Erste „Toilette für alle“ in Thüringen - ein starkes Signal aus Weimar

***Weimar, 23. Juli 2025* – Das Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus in Weimar bietet die erste „Toilette für alle“ in ganz Thüringen. Die barrierefreie Sanitäreinrichtung ist auf die Bedürfnisse von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen ausgelegt und übertrifft die Anforderungen der DIN 18040-01. Mit einer höhenverstellbaren Pflegeliege und einem Deckenlifter ermöglicht die neue Anlage die Pflege im Liegen sowie den Wechsel von Inkontinenzeinlagen – unter hygienischen und menschenwürdigen Bedingungen. Hier wird Inklusion konsequent mitgedacht: Durch einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen wird Teilhabe erst ermöglicht.**

Im Herzen der Altstadt steht die neue „Toilette für alle“ nicht nur Besuchenden des Museums zur Verfügung.

Ein Ort der Aufarbeitung als Leuchtturm in Thüringen

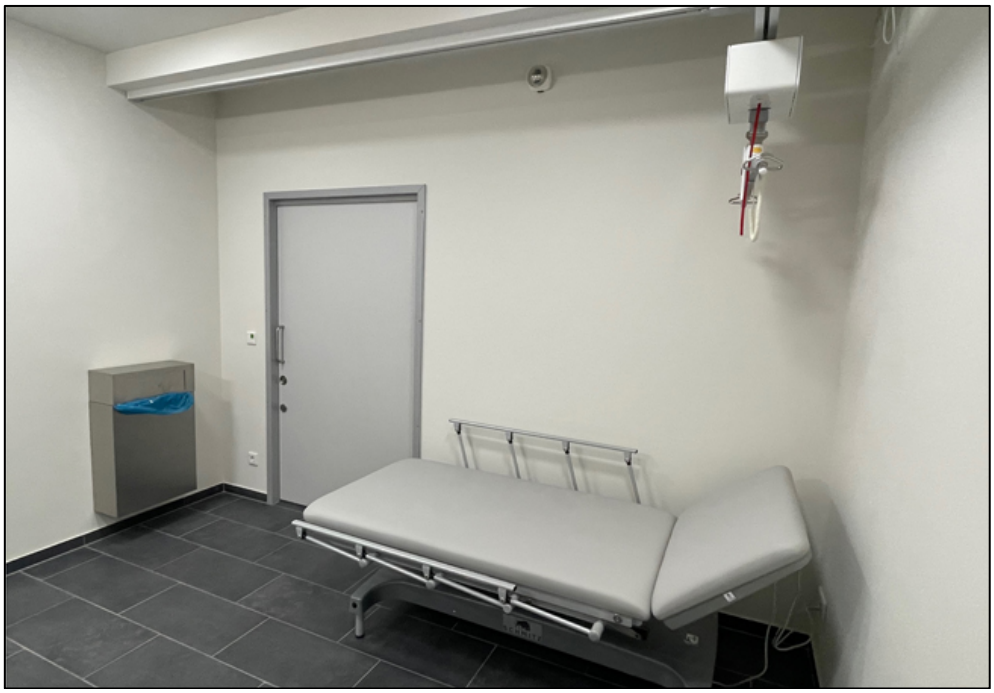
Das neu gestaltete Museum thematisiert und reflektiert auf 850 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Geschichte der NS-Zwangsarbeit, Ausgrenzung und des Rassismus in Deutschland und den von Deutschland besetzten Ländern Europas. Umso bedeutungsvoller ist es, dass gerade hier ein Zeichen gesetzt wird – für Menschenrechte, für Selbstbestimmung, für das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe – unabhängig von körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.
Die Initiative zur Errichtung der ersten „Toilette für alle“ in Thüringen ging von der Museumsleitung aus und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Leben pur umgesetzt. Bereits 2017 hatte der Freistaat Thüringen das Projekt beauftragt, 2020 begannen die Bauarbeiten. Nach pandemiebedingten Verzögerungen und einem Brand im Jahr 2022 konnte das Museum am 8. Mai 2024 wiedereröffnet werden. Seit Mai 2025 steht die neue Sanitäreinrichtung nicht nur den Museumsbesuchenden, sondern allen Menschen in der Weimarer Innenstadt zur Verfügung, die auf eine solche Toilette angewiesen sind.

"Toiletten für alle“ sind mehr als reine Sanitäranlagen. Sie sind relevante Schlüsselfaktoren bzgl. der Freizeitgestaltung von Menschen mit Komplexer Behinderung: Ausflüge in Kinos, Freibäder oder Tierparks sind häufig an die Existenz einer Toilette mit Personenlifter und Pflegeliege geknüpft. Nur bei dieser Ausstattung ist beispielsweise ein Wechseln von Inkontinenzeinlagen im Liegen überhaupt möglich. Dies betrifft auch ältere Menschen, die mit Demenz oder Inkontinenz leben. Ist die benötigte WC-Ausstattung nicht gegeben, ist gesellschaftliche Teilhabe oftmals nicht möglich. Das Projekt wird durch die gemeinnützige Stiftung Leben pur geleitet.

Projektleitung
"Toiletten für alle"
Josefine Hille
Garmischer Str. 35
81373 München
+49 (0)89 357481-17
hille@stiftung-leben-pur.de

Ausstattung der neuen „Toilette für alle“

Die barrierefreie „Toilette für alle“ befindet sich im Erdgeschoss des Museums und ist während der regulären Öffnungszeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr mit einem Euro-WC-Schlüssel zugänglich. Der großzügig geschnittene Raum (10,8 m²) erfüllt die Vorgaben der DIN 18040-01 und bietet darüber hinaus die erforderlichen zusätzlichen Ausstattungsmerkmale einer „Toilette für alle“: Die Pflegeliege ist höhenverstellbar und verfügt über ein herabklappbares Seitengitter, mit dem Deckenlifter lässt sich jeder Punkt des Raumes ansteuern und Inkontinenzeinlagen können in einem entsprechenden Mülleimer geruchsneutral entsorgt werden. Die neue Anlage entspricht den Qualitätsstandards der Stiftung Leben pur und ist mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.



Mit dem Deckelifter gelingt der rückenschonende Transfer auf die Pflegeliege zum Wechseln der Inkontinenzeinlagen.

Inklusion mitdenken, Menschenrechte ermöglichen

Die Stiftung Leben pur begrüßt ausdrücklich, dass mit dem Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus ein Vorbild für weitere Einrichtungen in Thüringen geschaffen wurde. Sanitäre Lösungen wie die neue „Toilette für alle“ sind ‚unverzichtbare Voraussetzungen für gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe.
Bundesweit gibt es inzwischen mehr als 190 „Toiletten für alle“ – der Großteil davon jedoch in den westlichen Bundesländern. In Thüringen und anderen neuen Ländern besteht nach wie vor erheblicher Nachholbedarf. Deshalb appelliert die Stiftung Leben pur an Bund, Länder und Kommunen, den Ausbau solcher Einrichtungen in Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen aktiv voranzutreiben. Denn: Inklusion ist kein freiwilliges Extra, sondern ein Menschenrecht – und sie beginnt dort, wo die Bedürfnisse aller von Anfang an mitgedacht werden.

Den Steckbrief der neuen Anlage finden Sie auf toiletten-fuer-alle.de

Bildmaterial steht hier zum Download bereit.

"Toiletten für alle“ sind mehr als reine Sanitäranlagen. Sie sind relevante Schlüsselfaktoren bzgl. der Freizeitgestaltung von Menschen mit Komplexer Behinderung: Ausflüge in Kinos, Freibäder oder Tierparks sind häufig an die Existenz einer Toilette mit Personenlifter und Pflegeliege geknüpft. Nur bei dieser Ausstattung ist beispielsweise ein Wechseln von Inkontinenzeinlagen im Liegen überhaupt möglich. Dies betrifft auch ältere Menschen, die mit Demenz oder Inkontinenz leben. Ist die benötigte WC-Ausstattung nicht gegeben, ist gesellschaftliche Teilhabe oftmals nicht möglich. Das Projekt wird durch die gemeinnützige Stiftung Leben pur geleitet.

Projektleitung
"Toiletten für alle"
Josefine Hille
Garmischer Str. 35
81373 München
+49 (0)89 357481-17
hille@stiftung-leben-pur.de